

Haus – Bußgottesdienst in der Karwoche 2020

Zur Vorbereitung:

- ✓ Kerze entzünden und zum Kreuz stellen
- ✓ Hinsetzen und zur Ruhe kommen
- ✓ Spiegel zum Kreuz legen
- ✓ Textblatt oder Heilige Schrift bereit legen

Eröffnung:

Wir sind versammelt im Zeichen des lebendigen Gottes, der uns hierher eingeladen hat, sein Wort zu hören und seine Nähe zu erfahren. Besonders möchten wir heute all das vorbringen, was uns belastet, was uns schwer fällt, was wir bereuen oder auch wieder gut machen möchten. Wir stehen vor Gott. So, wie wir sind. Mit allem, was uns ausmacht. Mit ganzem Herzen. Und all den Gefühlen und Gedanken, die darin Platz haben. Wenn wir vor Gott treten, können und dürfen wir darauf vertrauen, dass er uns annimmt. Dass er uns zum Guten wandelt. Dass er uns Versöhnung schenkt.

+ *(Kreuzzeichen)* Im Namen des Vaters, und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Kyrie:

Herr Jesus, du rufst die Menschen zur Umkehr. Kyrie eléison.
Du sagst uns die Frohe Botschaft. Kyrie eléison.

Herr Christus, du wendest dich den Sündern zu: Christe eléison.
Du bringst uns die Vergebung des Vaters: Christe eléison.
Herr Jesus, du schenkst uns neues Leben. Kyrie eléison.
Du lässt uns mit dir auferstehen. Kyrie eléison.

Gebet:

Gott, du kennst uns besser als wir uns selber kennen. Du weißt, wie sehr wir der Änderung und Umkehr bedürfen. Aber du trittst nicht mit Gewalt an uns heran oder mit List. Du kommst zu uns mit deinem Wort – deinem offenen und guten, deinem fordernden und heilenden Wort. Gib, dass wir dir heute nicht ausweichen, dass wir uns öffnen und dein Wort annehmen: Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Schriftlesung: Evangelium nach Lukas 15, 11-32 (das Gleichnis vom barmherzigen Vater) Siehe Textblatt oder Heilige Schrift.

Gedanken zum Spiegel:

(*Diese Gedanken sind gesprochen online anzuhören*)

Werfen wir im heutigen Hausbußgottesdienst einen Blick auf uns selbst: Sehe ich etwas an oder in mir, das andere nicht sehen sollen? Sehe ich in einem Moment des Nachdenkens, der Besinnung, des Gebets etwas in meinem Leben, das nicht gut

verlaufen ist? Wo ich mich falsch verhalten habe oder wo ich etwas bereue?

Nehmen Sie den kleinen Spiegel zur Hand. Schauen Sie sich selbst darin an. Sprechen Sie dabei folgende Worte:

Ich sehe mich im Spiegel. Einen Menschen als Frau oder Mann. Ein Teil, die Krönung von Gottes Schöpfung. Wunderbar, einzigartig gestaltet. Ich sehe mich aber auch mit meinen Unzulänglichkeiten, Macken, Fehlern und all dem, was ich bereue. In einem Moment der Stille erforsche ich mein Gewissen. [Sie können dabei weiter in den Spiegel schauen.]

Gott will, dass wir ganz auf ihn vertrauen.

Sehe ich, dass ich meine Beziehung zu Jesus Christus pflege? Sehe ich mein Vertrauen auf Gott? [Stille]

Gott will, dass wir ihn ehren und ihn anrufen.

Sehe ich mich selbst beten? Oft? Selten? Nie? Sehe ich mich auch für andere beten? Sehe ich mich in der Hl. Schrift lesen? [Stille]

Gott will, dass wir Menschen achten.

Sehe ich ein respektvolles Verhältnis zu meiner Familie, zu meinen Freunden / Kollegen? Sehe ich meine Bereitschaft um Verzeihung zu bitten und Verzeihung anzunehmen? [Stille]

Gott will, dass wir das Leben schützen und Leid abwenden.

Sehe ich mich mit Zivilcourage und ohne Gleichgültigkeit oder Gewinnstreben im Alltag? Sehe ich mich eintreten gegen Rassismus, Gewalt und Leid? [Stille]

Gott will, dass wir in Beziehungen wie Freundschaften und Ehe einander Respekt, Liebe und Treue erweisen.

Sehe ich mich Liebe und Treue, Achtung und Vertrauen in Beziehungen teilen? Sehe ich in mir das Bemühen um Aufrichtigkeit, Achtsamkeit und Verlässlichkeit? [Stille]

Gott will, dass wir zur Wahrheit stehen.

Sehe ich mich manchmal die Unwahrheit sagen? Sehe ich mich durch Vorurteile beeinflusst? [Stille]

Gott will, dass wir das Eigentum achten.

Sehe ich mich auf Kosten anderer oder der Schöpfung leben? Sehe ich mich zur Umweltverschmutzung oder –zerstörung beitragen? Sehe ich mich vernünftig und verantwortlich mit Geld und Besitz umgehen? [Stille]

Gott sieht all das, was wir sehen. Er kennt uns gut. Wir sind seine Kinder. Er ist unser Vater. Vor ihm dürfen wir sein, wie wir sind. Echt, unverfälscht und mit allem, was unser Leben ausmacht. Mit allem, was wir im Spiegel sehen, sind wir sein.

Er sieht alles, auch das, was wir nicht sehen und er öffnet seine Arme weit, damit wir zu ihm kommen. Nicht um zu strafen sondern um uns zu vergeben und uns ganz neu anzunehmen.

Ein letzter Blick in den Spiegel:

Sehe ich mein Vertrauen auf seine Barmherzigkeit?

Sehe ich meine Hoffnung auf seine Vergebung?

Und: sieht ER meine Bereitschaft zur Umkehr, zur Versöhnung und zum Frieden?

Schuldbekennnis: Im gesprochenen/gebeteten Schuldbekennnis bitten wir Gott und unsere Mitmenschen um Vergebung:

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich meiner. Er lasse mir die Sünden nach und führe mich zum ewigen Leben. Amen.

Fürbitten:

Jesus Christus hat für uns das Kreuz auf sich genommen. Er möchte uns mit dem Vater versöhnen. Zu ihm beten wir:

Blicke gnädig auf die Menschen, die sich nach Glück und Heil sehnen.

Erbarme dich der Menschen, die Fehler gemacht haben und gib ihnen Mut zur Umkehr.

Schenke du deiner Kirche und all ihren Gliedern Heilung und gegenseitige Achtung.

Begleite du all die Menschen, die für sich keine Zukunft sehen.

Stehe allen Menschen bei, die sich zur Zeit der Pandemie fürchten; denen die Perspektive fehlt und die leiden oder trauern.

Führe die Verstorbenen in dein Reich, damit sie dein Heil schauen.

Herr, unser Gott, du bist unser Licht und unsere Rettung. Gib uns alle Tage festen Mut und Zuversicht. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater Unser:

All unser Bitten münden ein in das Gebet zum Vater, der uns in seine Arme schließen und der am Stamm des Kreuzes die Menschheit umarmen möchte. Er selber hat uns zu beten gelehrt: Vater unser im Himmel ...

Schlussgebet:

Barmherziger Vater, du hast uns in diesem Hausgottesdienst deine Nähe und deine Vergebung geschenkt. Wir danken dir dafür. Lass uns als gläubige Menschen deine Vergebung teilen und zu Frieden und Gerechtigkeit beitragen. Dafür stärke du uns mit deinem Sohn Jesus Christus und durch den Heiligen Geist. Amen.

Segensbitte:

Es segne und behüte uns der dreifaltige Gott:

+ *(Kreuzzeichen)* Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit, Amen.